

Achim von Loesch

Die gemeinwirtschaftliche Unternehmung

Vom antikapitalistischen Ordnungsprinzip
zum marktwirtschaftlichen Regulativ



Bund-Verlag · Köln

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
I. Teil	
Gemeinwirtschaft als Ordnungsprinzip	19
1. Gemeinwirtschaft als Zielsystem	21
Zum Begriff Gemeinwirtschaft, Vergleich mit anderen Begriffen, Gemeinwirtschaft = »Innenlenkung«, Zur Geschichte des Begriffes Gemeinwirtschaft, Die sechs Gemeinwirtschaftssysteme, Die geschichtliche Entwicklung der Systeme.	
2. Gemeinwirtschaft als öffentliche Wirtschaft (Staatshilfe)	34
Kritik an der Dominanz des privaten Gewinnstrebens, Die »klassische« (dualistische) Gemeinwirtschaftskonzeption, Das Wiederaufleben der staatlichen Wirtschaftstätigkeit, Die Ausgliederungen aus der öffentlichen Verwaltung.	
3. Gemeinwirtschaft als genossenschaftliche Wirtschaft (Selbsthilfe)	43
Die Selbsthilfeunternehmen, Die Entstehung der Genossenschaften, Die verschiedenen Genossenschaftsarten, Produktivgenossenschaften, Die Konsumgenossenschaften, Die Kreditgenossenschaften.	
4. Gemeinwirtschaft als staatlich geplante Wirtschaft	52
Übersicht, Theoretischer Vorläufer: Karl Rodbertus, »Kriegs-Staatssozialismus«, Deutsche Gemeinwirtschaft, »Sozialistische« Verwaltungswirt-	

schaft, Die Staatswirtschaftskonzeption der Sozialisten, Zusammenfassung.

- 5. Gemeinwirtschaft als genossenschaftliches Gesamtsystem** 64
Christliche und »platonische« Vorläufer, Die antikapitalistischen Genossenschafts-Gesamtsysteme, Das Modell eines kommunistischen Gesamtsystems.
- 6. Gemeinwirtschaft als sozialisierter Sektor** 70
Der Begriff Sozialisierung, Vielfältige Gründe für die Sozialisierung, Sozialisierung aus distributiven und wettbewerbpolitischen Gründen, Die Sozialisierungsforderungen als Reaktion auf das Monopolproblem, Sozialisierung zur Produktivitätsförderung, Sozialisierungsforderungen aus primär politischen Gründen, Das Problem der Sozialisierungsreife, Gemeinwirtschaft als sozialisierte Oase/Keimzelle, Die Sozialisierungsmaßnahmen in Deutschland nach den beiden Weltkriegen, Der Stimmungsumschwung nach 1949.
- 7. Gemeinwirtschaft als Wirtschaftsdemokratie** 82
Die Entstehung und die politische Funktion der »Wirtschaftsdemokratie«, Der Sozialismus der Fabjær, Begriff und Wesen der Wirtschaftsdemokratie Naphtalis.
- II. Teil**
- Die gemeinwirtschaftliche Unternehmung in der Marktwirtschaft** 89
- 8. Die marktwirtschaftlich pluralistische Gemeinwirtschaftskonzeption** 91
Die Abkehr von den sozialistischen Konzeptionen, Neue Einstellung zum Wettbewerb, Neue Einstellung zur Marktwirtschaft, Neue Einsichten in den Motivpluralismus, Neue Einsichten in die außerökonomischen Einflüsse des Wirtschaftens.
- 9. Der Begriff der gemeinwirtschaftlichen Unternehmung** 99
Der neue Gemeinwirtschaftsbegriff, Der Begriff gemeinwirtschaftliche Unternehmung, Die einzelnen Gruppen gemeinwirtschaftlicher Unternehmen.
- 10. Arten und Probleme gemeinwirtschaftlicher Unternehmen** 106
Die öffentlichen Unternehmen, Die Selbsthilfeunternehmen, Das öffentlich gebundene Unternehmen. Das gemischtwirtschaftliche Unternehmen, Zur Subventionierung gemeinwirtschaftlicher Unternehmen, Die Grenzen der gemeinwirtschaftlichen Unternehmen.

11. Die Leistungsfunktionen gemeinwirtschaftlicher Unternehmen	116
Die Aufgaben gemeinwirtschaftlicher Unternehmen, Unterstützung des Trägers, die »Eigenbetriebsfunktion«, Voraussetzung der Marktwirtschaft, die »Stützungsfunktion«, Ergänzung der Privatwirtschaft, die Ergänzungsfunktion, Erweiterung der Privatwirtschaft: die Pionierunternehmen, Rationalisierungshilfen für die Privatwirtschaft, Hilfe bei Stilllegungen »alter Industrien«.	
12. Die Regulierungsfunktionen gemeinwirtschaftlicher Unternehmen	123
Schutz der Verbraucher und Sparer, die Anti-Mißstandsfunktion, Ordnungsfaktor der Marktwirtschaft, die »Korrekturfunktion«, <u>Korrektur im Monopol, Korrektur im atomistischen Markt, Korrektur im Oligopol.</u>	
13. Die gesellschaftspolitischen Funktionen gemeinwirtschaftlicher Unternehmen	130
Die Gegenmachtfunktion, Die Schrittmacherefunktion, Beispiel für andere Zielsetzungen »Alternativfunktion«, Die Oasen-Theorie Naphtalis, Die Keimzellen-Theorie, Die Theorie der »demokratischen« Keimzelle, Die Förderung der freiheitgebenden Vielfalt.	
III. Teil	
Zielsetzung und Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Unternehmung	139
14. Die metaökonomischen Unternehmens-Oberziele	141
Die metaökonomischen Ziele der Wirtschaftssubjekte, Metaphysische Lebensziele, Metaziele: Grundanliegen des Wirtschaftens, Die zwei Plan-, Ober- bzw. Normziel-Hauptgruppen, Die Konkretisierung der metaökonomischen Oberziele.	
15. Die Leistungsziele und die Finanzziele von Unternehmen	149
Drei Zielgruppen, Ziele auf unterschiedlichen Bezugsebenen, Die Finanzierungsdominanz, eine Funktion der Geldwirtschaft, Verwirrung durch falsche Unterstellungen:	
16. Die Funktion des Gewinns im gemeinwirtschaftlichen Unternehmen	157
Das Gewinnverzichts-Postulat, Die politische Funktion des Gewinnverzichts-Postulats, Gewinn- und Leistungsprinzipien, Gemeinwirtschaft = Nebenbedingungen, Gewinn- und Kostendeckungs- bzw. Minimierungsprinzip, Gemeinwirtschaft und Gewinnmaximierung, Transformation von Gewinnen in Gemeinwohl, Das Gewinnstreben im gemeinwirtschaftlichen	

Unternehmen; Die gemeinwirtschaftliche Gewinnverwendung, Exkurs: Die vier Unternehmenstypen nach Art der Gewinnverwendung.

17. Ansätze zu gemeinwirtschaftlichen Erfolgsausweisen 170
 Die Notwendigkeit gemeinwirtschaftlicher Erfolgsausweise, Falscher Ansatz: Querschnittsanalysen, Falscher Ansatz: Soll-Ist-Vergleiche, Lösung: Kombination von drei Erfolgsausweisen, Erfolgsausweis der Finanzziele, Erfolgsausweise der Leistungsziele, Grenzen der Exaktheit.

18. Die Innenfinanzierung gemeinwirtschaftlicher Unternehmen 183
 Von der Haushalts- zur Marktfinanzierung, Die interne Finanzierung durch Abschreibungen und Rückstellungen, Die interne Finanzierung aus zurück-behaltenem Gewinn (Selbstfinanzierung).

19. Die Außenfinanzierung gemeinwirtschaftlicher Unternehmen 189
 Die Kreditfinanzierung gemeinwirtschaftlicher Unternehmen, Die Beteiligungsfinanzierung gemeinwirtschaftlicher Unternehmen, Neues Eigenkapital mittels stimmrechtsloser Vorzugsaktien, Ergänzende Maßnahmen.

IV. Teil

Die Willensbildung in der gemeinwirtschaftlichen Unternehmung 197

20. Das Gemeinwohl im gemeinwirtschaftlichen Unternehmen 199
 Die Diskussion zum Begriff »Gemeinwohl«, Das Gemeinwohl, eine Leerformel, Die inhaltliche Ausfüllung der Leerformel Gemeinwohl, Die verschiedenen Verfahren zur Gemeinwohlbestimmung, Die relativistische (kritizistische) Methode der Gemeinwohlbestimmung.

21. Die Willensbildung im gemeinwirtschaftlichen Unternehmen 208
 Die drei Faktoren der Willensbildung, Die Funktion der Gesellschafterversammlung im gemeinwirtschaftlichen Unternehmen, Die Funktion des Aufsichtsbzw. Verwaltungsrates im gemeinwirtschaftlichen Unternehmen, Die Funktionen von Betriebsrat und Vorstand im gemeinwirtschaftlichen Unternehmen, Der Willensbildungsprozeß zwischen den vier Organen, In der Praxis bewährt.

22. Die Ziele der in den gemeinwirtschaftlichen Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer 218
 Fehlmeinungen über die Arbeitsmotivationen in gemeinwirtschaftlichen Unternehmen, Die geringe Publizität der gemeinwirtschaftlichen Unter-

nehmen in bezug auf ihre gemeinwirtschaftlichen Ziele, Das geringe Interesse der Arbeitnehmer an metaökonomischen Unternehmens-Oberzielen überhaupt, Die Vorwürfe gegen das Management der gemeinwirtschaftlichen Unternehmen, Die politisch Motivierten im gemeinwirtschaftlichen Unternehmen, Die Motivierung der Arbeitnehmer im Sinne der metaökonomischen Unternehmens-Oberziele.

23. Die paritätische Mitbestimmung in gemeinwirtschaftlichen Unternehmen 229

Die Forderung der Gewerkschaft ÖTV, Die Forderung des DGB, Der Vorschlag der SPD, Die paritätische Mitbestimmung in den gemeinwirtschaftlichen Unternehmen der Gewerkschaften und in der co op AG, Die Mitbestimmung und die Zentralgewalt der Parlamente, Die Mitbestimmung und andere gemeinwohlorientierte Maßnahmen, Die Mitbestimmung und der soziale Friede, Mitbestimmung und Subventions-»Inflation«, Mitbestimmung und Betriebsegoismus.

Abkürzungen 244

Personen- und Sachregister 245

Verzeichnis der Schaubilder

Rechnungssysteme, Marktverhalten, Lenkungssysteme, Widmung des Ergebnisses, Gesellschaftssysteme 25

Staatshilfe/Selbsthilfe: dualistisches System, monistisches System, sozialistisches System 32

Lenkungssystem/Wirtschaftsziel: pretial/administrativ, privatwirtschaftlich/gemeinwirtschaftlich 104

Aufgabensysteme/Wirtschaftsziel: erwerbswirtschaftlich/bedarfswirtschaftlich, privatwirtschaftlich/gemeinwirtschaftlich 104

Unternehmensgliederung nach Zielarten (Zielsysteme/betriebliche Ziele): privatwirtschaftliches Zielsystem/gemeinwirtschaftliches Zielsystem, Finanzierungsziele/Leistungsziele 153

Die vier Unternehmenstypen nach Art der Gewinnverwendung 168

Arten der Ziele und der Ergebnisberichte: Oberziele/Finanzziele/Leistungsziele, Zielkorruptionen des Trägers/Ziele des Unternehmens/Art des Ergebnisberichtes 181

Arten der Ziele, Unternehmen und Gewinnverwendung: metaökonomische Ober- bzw. Planziele/Leistungsziele/Finanzierungsziele/Gewinnverwendung, privates/sozialistisches Arbeiter-/genossenschaftliches/gemeinwirtschaftliches Unternehmen 182

Gesellschaftliche Gemeinwohlorientierung: auf gesellschaftlicher Ebene/materieller Ebene/wertmäßiger Ebene 207